

Wahlzeitung

Hochschulwahlen an der Universität zu Köln

4. bis 8. Dezember 2023

Wie funktioniert die Wahl?

6 Gremien - 7 Stimmen

Wer darf wählen?

Alle Studierende, die zum Stichtag des 23. Oktober 2023 als Ersthörer:innen eingeschrieben waren, besitzen das aktive und passive Wahlrecht. Sie dürfen wählen und selbst kandidieren. Nicht wahlberechtigt sind Zweithörer:innen sowie Gasthörer:innen.

Wann und wo wird gewählt?

Vom 04. Bis 08. Dezember 2023 könnt ihr euch an der Wahl beteiligen. Die Urnenstandorte findet ihr in dieser Wahlzeitung.

Was wird gewählt?

Gewählt werden zum einen die Gremien der studentischen Selbstverwaltung (dort sind nur Studierende Mitglieder), zum anderen die studentischen Mitglieder in universitären Gremien (dort sitzen mehrheitlich professorale Mitglieder sowie akademische und weitere Mitarbeiter:innen). In beiden Bereichen gibt es Gremien, die uniweit gewählt werden und Gremien die in den sechs Fakultäten für den jeweiligen Bereich gewählt werden.

Wie wird gewählt?

Der Großteil aller Wahlberechtigten wählt ihre sieben Vertreter:innen für die oben genannten sechs Gremien. Auf den Stimmzetteln des Studierendenparlaments, des Senats, der Gleichstellungskommission sowie der SHK-Räte kann zur Wahl eine Kandidierendenliste angekreuzt werden. Dadurch wird die Liste in Gräne unterstützt. Eine direkte Personalwahl gibt es hier nicht.

Auf den Stimmzetteln der Engeren Fakultäten sowie der Fakultätsvertretungen, Fachschafträten und

Fachschaftsvertretungen gibt es eine personalisierte Listenwahl. Hier kann eine Person direkt angekreuzt werden. Mit dieser Stimmabgabe wählt ihr somit auch die Liste, für die die Person kandidiert. Aus der Gesamtzahl der auf jede Liste entfallenden Stimmen wird die Sitzverteilung in den jeweiligen Gremien nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren ermittelt. Die auf eine Liste entfallenden Mandate werden dann an jene Kandidat:innen vergeben, die innerhalb der Liste die meisten Stimmen auf sich vereinen können.

Bei einigen Wahlen kandidiert keine Liste. Hier besteht die Möglichkeit, eine:n Wahlberechtigte:n des Fachbereichs unter der Angabe des Namens und - falls bekannt - der Matrikelnummer zu wählen. Gewählt werden dabei die Kandidat:innen mit den meisten Stimmen (Mehrheitswahl). Zudem besteht bei allen Wahlen die Möglichkeit „Enthaltung“ auszuwählen. Somit könnt ihr auch ohne Wahl einer konkreten Person eine gültige Stimme abgeben.

Briefwahl

Anträge auf Briefwahl sind formlos bis zum 06. Dezember 2023, 12 Uhr bei nationalem Versand, sowie bis zum 23. November 2023, 12 Uhr bei internationalem Versand an die:den Wahlleiter:in zu richten. Briefwahlstimmen müssen bis zum 8. Dezember 2023 um 18:15 Uhr (Ausschlussfrist bei der Wahlleitung eingegangen sein.

Die Studentischen Gremien

2 Gremien - 2 Stimmen

Studierendenparlament

Das Studierendenparlament (SP) ist das oberste Organ der Studierendenschaft. Ihm gehören 51 Parlamentarier:innen verschiedener Hochschulgruppen an, die jeweils für ein Jahr gewählt werden. Die Sitzungen sind öffentlich und werden von einem dreiköpfigen Präsidium geleitet.

Das SP ist zuständig für die „Gesetzgebung“ der Studierendenschaft, also alle Satzungen und Ordnungen. Es wählt den Allgemeinen Studierendenausschuss (ASStA) – die „Regierung“ der Studierendenschaft

Fakultätsvertretung/ Fachschaftsvertretung/ Fachschaftsrat

Die Regelung für die Philosophische Fakultät, die Humanwissenschaftliche Fakultät und die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät:
Hier werden Fakultätsvertretungen gewählt. Diese bestehen aus jeweils 15 Mitgliedern und entscheiden auf Fakultätsebene über Satzung, Haushalt und die Wahl eines Fakultätsrates als Exekutive.

Die Regelung für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Hier werden unmittelbar Fachschaftsräte als Exekutive gewählt. Dies geschieht in den Fächern Biologie, Chemie, Geographie, Geowissenschaften, Geophysik/Meteorologie, Mathematik und Physik, sowie den Didaktiken. Die Fachschaftsräte bestehen aus drei Mitgliedern, mit Ausnahme der Chemie (fünf Mitglieder).

Die Regelung für die Medizinische Fakultät

An der medizinischen Fakultät wird im Fachbereich Humanmedizin eine 15-köpfige Fachschaftsvertretung gewählt, im Fachbereich Zahnmedizin ein siebenköpfiger und in den Fachbereichen Neurowissenschaften und Klinische Pflege jeweils ein dreiköpfiger Fachschaftsrat.

Die universitären Gremien

4 Gremien – 5 Stimmen

Senat

Der Senat war vor der Einführung der Hochschulräte das oberste und auch wichtigste Entscheidungsgremium der Universität. Obwohl er viele

Kompetenzen an den Hochschulrat abgeben musste, trifft er immer noch wichtige Entscheidungen für die Universität als Ganzes. So ist er (vergleichbar mit dem SP für die Studierendenschaft) „Gesetzgebungsorgan für die Uni und an der Wahl der Hochschulleitung beteiligt. Neben drei Studierenden, die jedes Jahr gewählt werden, sitzen im Senat stimmberechtigt sechs professorale Mitglieder, zwei akademische Mitarbeiter:innen und eine weitere Mitarbeiter:in aus Technik und Verwaltung sowie eine ganze Reihe beratender Mitglieder, darunter der:die Rektori:in als Vorsitzende:r.

Gleichstellungskommission

Die Gleichstellungskommission wählt die zentrale Gleichstellungsbeauftragte sowie ihre Vertreter:innen. Die Kommission setzt sich geschlechterparitätisch zusammen. Das heißt, es gibt je ein weibliches und ein männliches Mitglied aus der Gruppe der Professor:innen, akademischen Mitarbeiter:innen und der Studierenden.

Engere Fakultät

Die Engere Fakultät ist das oberste Organ an jeder Fakultät. Dort werden unter anderem Studien- und Prüfungsordnungen beschlossen und über die Besetzung von Lehrstühlen entschieden. In jeder Engeren Fakultät sitzen drei Studierende, die jedes Jahr gewählt werden. Daneben sitzen dort stimmberechtigt acht professorale Mitglieder, zwei akademische Mitglieder, ein:e Mitarbeiter:in aus Technik und Verwaltung, sowie eine ganze Reihe beratender Mitglieder, darunter der:die Dekan:in als Vorsitzende:r

SHK-Rat

Der SHK-Rat setzt sich für die Belange der studentischen Hilfskräfte an der Universität ein. Gewählt wird der SHK-Rat von allen Studierenden, unabhängig davon, ob sie selbst als studentische Hilfskraft beschäftigt sind.

Der Wendepunkt



SozialistInnen und weitere Aktive an der Uni Köln

Wider die strukturelle Gewalt: Der Weg zum Frieden ist ein Weg des Lernens

„Der Ausbau von Kapazitäten der Industrie und die Ausrichtung von Infrastruktur, Bildung und Forschung auf Kriegsfähigkeit ist zerstörerische Verschwendung menschlicher Arbeit, Kreativität sowie von Ressourcen. Das ist nicht zeitgemäß. Zeitgemäß sind: Investitionen in Gesundheit, Bildung und zivile Wissenschaft, in gute Arbeit, Mobilität und Wohnraum, in soziale Prosperität und Kultur, in ein verträgliches Verhältnis von Mensch und Natur sowie für Gerechtigkeit zwischen den Staaten und Kontinenten. (...) Die Negation des Krieges ist zugleich die Eröffnung einer lebenswerten Menschheitsperspektive.“

Aus der Kampagne von „Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten für Diplomatie und Deeskalation“:
www.mehr-diplomatie-wagen.de.

„Die Kriege der Vergangenheit haben Lior's Vater vor allem eines gelehrt: 'Besonders als jemand, der Krieg gesehen und verstanden hat, dass es so keine Zukunft gibt. Der einzige Weg, den es für ihn gab, ist Frieden.' Und auch für Lior ist die einzige Lösung Frieden zwischen Israel und Gaza.“

Lior Peri über seinen von der Hamas entführten Vater, Chaim Peri, in einem Beitrag des „heute journals“ des ZDF vom 29. Oktober 2023.

Humanität ist immer eine Alternative. Die Eskalation der Gewalt in der Ukraine oder in Nahost und die zynische Behauptung, auf Gewalt gäbe es nur eine Antwort: mehr Gewalt – erschüttert und stößt weltweit auf wachsende Kritik: Auch in Israel wenden sich Angehörige der Entführten und Teile der Bevölkerung gegen eine vermeintliche militärische Lösung des Konfliktes.

Gegen die auch hierzulande immer lauter werdenden Stimmen der Vernunft will der „Verteidigungsminister“ Pistorius der Ampelkoalition nun alle „kriegstüchtig“ machen und überspannt den Bogen, so dass jeder und jede sich entscheiden muss: Kriegstüchtigkeit oder Friedensermächtigung?

Gerade an den Hochschulen sind mit dem Engagement gegen Rüstungsforschung und für zivile,

Frieden fördernde Wissenschaft bereits jetzt Maßstäbe dafür gesetzt, dass Lernende und Lehrende für einen positive gesellschaftliche Wende lernen, aufklären und wirken. Nicht umsonst sind Zivilklauseln der Rüstungsindustrie und ihren Vertretern in den Parlamenten – insbesondere in CDU und FDP – ein Dorn im Auge: Mittlerweile haben circa 70 Hochschulen solche Selbstverpflichtungen auf friedliche Zwecke beschlossen, auch die Uni Köln hat sich dem Wirken für Frieden, Demokratie und Nachhaltigkeit verpflichtet. Diese Ansprüche neu in Studium, Lehre und Forschung und im Alltag zu verallgemeinern, heißt, die Hochschulen als Orte der Begegnung, des (internationalen) Austausches und der streitbaren Kontroverse für gesellschaftliche Veränderung zurückzuerobern.

Für die umfassende Verwirklichung dieser positiven Zielsetzung braucht es substantielle soziale Verbesserungen: Ein auskömmliches Bafög für alle,



„Against structural violence: The path to peace is a path of learning“ – Our self-presentation for the student elections in English

die Überwindung prekärer Beschäftigung und die öffentliche Ausfinanzierung der Hochschulen und der Studierendenwerke statt der geplanten Kürzungen sind zentral für die soziale Öffnung der Hochschulen und ihre Orientierung am Allgemeinwohl.

Weder der brachiale Aufrüstungskurs der Bundesregierung noch die damit einhergehende Verschärfung der sozialen Ungleichheit sind menschen- oder zukunftsstauglich, sondern interessengeleitet. Das gemeinsame Engagement für

Verbesserungen für alle schafft Sinn und Ausblick und ist die tatsächliche Alternative zu individualisierter Problembewältigung, mangelhafter öffentlicher Daseinsvorsorge und grassierender AfD.

Wir engagieren uns in diesem Sinne in Hochschule und Gesellschaft, als Teil studentischer Bewegung, in Fachschaften, in den Gremien der studentischen und universitären Selbstverwaltung, in der Friedensbewegung, in Gewerkschaften und in der SPD.

Den Frieden, die Zukunft und das Leben gewinnen - Lernen darf Spaß machen.

„Ulrich war aufgefallen, dass er plötzlich aussprechen konnte, was er dachte. Sie hörten zu, fragten nach Einzelheiten, interessiert und aufmerksam. Er hatte von seiner kleinen Mansarde in dem Haus der Familie Zollgreve erzählt. Da musst du raus, sagten sie, da packt dich der Frust. Wir horchen mal, wo was für dich frei ist. Er bestellte sich noch ein Bier. Er fühle sich hier pudelwohl, hätte er das gewusst, er wäre gleich gekommen, sagte er.

Sie lachten und schlugen ihm auf die Schulter. Es war ein freundliches Lachen, so, als wäre er beim blinde Kuh spielen lange herumgetappt, ohne jemanden zu erwischen, und jetzt, plötzlich, sei ihm die Binde abgenommen worden und alle stehen um ihn herum.

Das muss verändert werden. Raus aus der Isolation.

Später, als er in seiner Mansarde saß, hatte er daran gedacht, wie oft sie das gesagt hatten: verändern und befreien. (...) Er hatte das Gefühl gehabt, als löse sich eine Erstarrung, die er früher nicht einmal bemerkt hatte.“

Uwe Timm, aus dem Roman „Heißer Sommer“ von 1974 über die 68er-Bewegung.

Unsere KandidatInnen fürs Studierendenparlament

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Peter Förster (Arbeitskreis Zivilklausel, VVN-BdA, GEW, SPD) | 9. Arthur Bau (Fachschaft Physik) | 19. Mustafa „Steve“ Ramadan (Fachschaft Physik) |
| 2. Agnes Kamerichs (AK Zivilklausel, GEW, SPD) | 10. Niklas Berg | 20. Thilo Schmidt |
| 3. Stefan Brackertz (Fachschaft Physik, AK Zivilklausel, Studium am Limit, GEW) | 11. Luisa Boecking-Teichert (Fachschaft Physik) | 21. Leo Schmitz (GEW, SPD) |
| 4. Senta Pineau (AK Zivilklausel, Kölner Friedensforum, ver.di, SPD) | 12. Jonas Bühl (Fachschaft Geophysik und Meteorologie) | 22. Annemarie Sich (Fachschaft Physik, AK Zivilklausel, Studium am Limit) |
| 5. Felix von Massenbach (AK Zivilklausel, BdWi, ver.di, SPD) | 13. Lisa Cora Decker Alonso | 23. Patrick Sudowe |
| 6. Sümeyye „Bahar“ Uluer | 14. Timothy Dreher | 24. Hannah Weck (Naturfreunde, GEW) |
| 7. Ilias Alexandridis (Fachschaft Physik) | 15. Bernhard Greven (Fachschaft Physik) | 25. Levi Weigand |
| 8. Robert Barz (Fachschaft Physik) | 16. Luise Helmstreit | 26. Johannes Weiß (Fachschaft Physik) |
| | 17. Karoline Lange | 27. Svenja Wilden (Fachschaft Physik, GEW, ver.di) |
| | 18. Sophie Penger (Fachschaft Physik) | |



**Studentische Wahlen
in der Woche vom
4. bis 8. Dezember 2023**

Zum Studierendenparlament:

Wendepunkt – SozialistInnen und weitere Aktive an der Uni Köln

Zum universitären Senat und zur Engeren Fakultät der Philosophischen Fakultät:

Liste Linker Aktiver – Bündnis für eine soziale, zivile und demokratische Hochschule

www.wendepunkt.uni-koeln.de

wendepunkt@uni-koeln.de

DIE LINKE SDS KÖLN



Wer wir sind und was wir wollen:

Wir Sozialist*innen sehen die Marxistische Theorie als Grundlage für unsere Analyse der aktuellen Gesellschaftsverhältnisse.

Wir erkennen, dass das kapitalistische System die Hauptursache für die sich häufenden Krisen unserer Zeit ist. Für eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen ist eine radikale Systemveränderung unabdingbar. Als Studierendenverband ist unser Hauptwirkungsort die Hochschule. Diese ist nicht nur Ort der Wissenschaft, sondern wird auch zunehmend der Logik des Kapitalismus unterworfen.

Wissenschaft, Lehre, Studierende und Angestellte sind die Leidtragenden, wenn sich die Hochschule an den Bedürfnissen des Kapitals orientiert. Diese Entwicklung wollen und können wir nicht länger hinnehmen. Als Studierende begreifen wir uns auch als Teil der Arbeiter*innenklasse. Aus diesem Grund müssen wir auch in klassenkämpferischen Bewegungen aktiv sein, die auch bei uns an der Universität geführt werden. Gemeinsam mit Studierenden, studentischen Hilfskräften, den Mitarbeitenden aus Technik und Verwaltung, dem akademischen Mittelbau als auch der Professor*innenschaft, soweit sie dafür offen ist, schaffen wir Veränderung. Wir wissen, dass der Kapitalismus auf Unterdrückung und Ausbeutung aufbaut und stellen uns daher gegen jegliche Diskriminierung und intransparente Machthierarchien, in unseren sowie auch den universitären Strukturen. Für uns sind folgende Kämpfe zu führen:

Arbeitskämpfe

Am 20. November riefen Studierende und Mitarbeiter*innen an Hochschulen bundesweit:

„Schluss mit prekärer Wissenschaft!“ – Auch in Köln haben wir uns zusammengenagt, weil uns klar ist: Gute Studien- und Arbeitsbedingungen gehören zusammen!

An der Uni Köln arbeiten studentische Hilfskräfte gerade mal für Mindestlohn, ohne Tarifvertrag und Personalrat. Dozent*innen sind meistens nur befristet angestellt. Ist man nicht Prof., ist eine Karriere in der Wissenschaft fast unmöglich.

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und studentische Hilfskräfte leiden unter Kettenbefristungen und können sowieso nur auf bis zu 6 Jahre Anstellung hoffen.

Die Uni Köln vergibt Daueraufgaben, wie z.B. Reinigungsarbeiten an externe Firmen, um Geld zu sparen. Dieser Sparkurs geht allerdings auf Kosten der outgesourcten Kräfte. Denn die Firmenverträge müssen regelmäßig neu ausgeschrieben werden, damit die Angebote auch immer billiger werden.

Das hat für die Arbeiter*innen zwei Konsequenzen: Sie werden betriebsbedingt gekündigt oder für noch schlechtere Arbeitsbedingungen übernommen. Nicht mit uns!

Wir wollen mit den Beschäftigten gemeinsam dafür kämpfen, dass der Staat der Uni endlich das Geld gibt, was sie braucht:

Für höhere Löhne, Dauerstellen für Daueraufgaben!

english version:



Leistungsdruck

In einer kapitalistischen Gesellschaft wird das Individuum auf dessen wirtschaftlichkeit reduziert. Der Druck reicher, besser, exzellenter zu sein spiegelt sich stark in den Unis wieder, was nochmal durch paternalistische Prüfungsordnungen verschärft wird.

Schluss mit Zwangsexmatrikulationen und Anwesenheitspflichten!

Mehr Gruppenarbeitsplätze und studentisches Leben!

Kritische Lehre und Forschung

Wir wollen mitbestimmen, was und wie wir lernen! Wir wollen uns kritisch mit der Welt um uns herum auseinandersetzen und nicht auf unsere zukünftige Verwertbarkeit für den Arbeitsmarkt reduziert werden! Wir haben kein Bock darauf, dass Rüstungskonzerne entscheiden, wozu hier geforscht wird und uns eingeredet wird, wir bräuchten nur unser eigenes Start-Up gründen, um Erfolg zu haben. Apropos StartUps, im Start-Up Center der Uni Köln werden Millionen an öffentlichen Geldern der Uni in die Privatwirtschaft gesteckt und uns dann als Nachhaltigkeitsstrategie verkauft. Was am Ende dabei rauskommt, sind pseudo-nachhaltige Produkte für Reiche und Tools um Arbeiter*innen noch effizienter auszubeuten.

Keine Streichung von Lehrstühlen und die Etablierung kritischer Wissenschaften!

Für eine Grundfinanzierung, die Drittmittelunabhängigkeit ermöglicht!

Für eine Verpflichtung zu Nachhaltigkeit und Frieden in Forschung und Lehre!

Feminismus/Machtmissbrauch

Das Referat Gender & Diversity Management der Universität zu Köln kommentiert die Ergebnisse der UniSafe Befragung mit:

"Geschlechtsbezogene Gewalt hat Auswirkungen auf die Arbeitsproduktivität und Leistung im Studium"

Dieses Statement ist Teil des Problems, nicht der Lösung. Sexismus ist nicht erst gefährlich, wenn Arbeitende oder Studierende nicht mehr dem Leistungsanspruch der Universität entsprechen.

Wir stellen uns klar gegen die patriarchale Ausbeutungslogik der Uni.

Wir brauchen unabhängige Stellen zum Melden von Übergriffen und konsequente Bekanntmachung dieser! Abhängigkeiten, in Form von Rollenüberschneidungen und unsicheren Arbeitsverträgen, sowie Machtmonopole innerhalb der Institute müssen abgeschafft werden!

Internationale Studierende

Die Uni schmückt sich gerne mit ihren internationalen Studierenden, aber die Realität dieser Studierenden sieht nicht so rosig aus.

Hier zeigt sich das Gesicht des westlichen Imperialismus am deutlichsten.

Kommt man aus einem Land des globalen Südens, wird man einem überwältigenden Ausmaß an Bürokratie ausgesetzt, den Studierende aus anderen westlichen Ländern oft einfach umgehen.

Rassismus und Diskriminierung sind hierbei üblich und es wird klar:

Wenn man nicht reich ist, ist man als Studi hier nicht erwünscht.

Statt sich Deutschkurse teuer kaufen zu müssen, braucht es für alle kostenlose Kurse!

Statt Visen nur im Gegenzug zu weggesperrten 11000€ herauszugeben,

brauchen wir eine effiziente Bearbeitung und gute Finanzierungsmöglichkeiten!

Diskriminierung von armen und migrantischen Studierenden

Arme und migrantische Studierende sind eine benachteiligte Gruppe an Universitäten, auch wenn uns das Märchen der Leistungs- und Aufsteigerideologie noch so oft erzählt wird. Die Erfahrung als Nichtakademiker*in-Kind ist: Wir erreichen seltener höhere Abschlüsse wie den Master oder eine Promotion und Anstellungen an der Uni erst recht nicht. Woran liegt's? Man sagt uns dass wir einfach nicht dafür geschaffen sind, nicht an die Universitäten gehören. Die Wahrheit ist, dass wir, die nicht aus akademischen Familien stammen, benachteiligt werden. Wir haben nicht das kulturelle Kapital, das uns in die Regeln und Strukturen der Universität einführt. Wir haben auch nicht das soziale Kapital, das uns einen Praktikumsplatz im renommierten Unternehmen einbringt und wir haben erst recht nicht das ökonomische Kapital, um unser Studium überhaupt fokussiert angehen zu können. Die meisten von uns müssen neben dem Studium arbeiten, um uns unsere Existenz und Studium überhaupt leisten zu können. WG-Zimmer, Einkäufe, Bücher und ab und zu einen Kaffee mit Freund*innen muss man sich leisten können. BAföG sollte da Abhilfe verschaffen, doch in Zeiten von steigenden Preisen in überall, ist es nur noch ein Tropfen auf den heißen Stein. Die materielle Sicherheit ist der Grundbaustein eines guten Studiums, daneben müssen diskriminierende Strukturen angeprangert und abgebaut, sowie ein nulltes Semester zur Orientierung im Studium eingeführt werden.

Wir brauchen Bafögsätze mit denen Studierende nicht mehr in Armut leben müssen,

elternunabhängig, auch für Internationals und als Vollzuschuss- gegen jede Form von Studiengebühren!

Ausbau der Hauptbib und weiterer Lernplätze für alle!



Emily Pollmeier
Rechtswissenschaften



Lennart Bredol
Volkswirtschaftslehre



Mara Krull
Rechtswissenschaften



Jendrik Ehlers
Betriebswirtschaftslehre



Charlotte Gebert
Betriebswirtschaftslehre

DIE

UNABHÄNGIGEN

FACHSCHAFTENLISTE AN DER UNI KÖLN

FÜR DICH INS STUDIERENDENPARLAMENT

Die UNABHÄNGIGEN stehen seit nunmehr 50 Jahren für eine pragmatische Hochschulpolitik, die sich jenseits von parteipolitischen und ideologischen Zwängen ausschließlich an den Interessen der Studierenden orientiert.

Als eine der größten und erfahrensten Fraktionen im Studierendenparlament sorgen wir deswegen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Deinem Semesterbeitrag, anstatt parteispezifischen Interessen zu dienen. Im vergangenen Jahr konnten wir als starke Opposition beispielsweise verhindern, dass eure Semesterbeiträge an nicht-studentische Initiativen ausbezahlt wurden.

Wir konnten uns als größte Fraktion außerdem insbesondere durch unsere ausgearbeiteten Anträge im StuPa einbringen. Unter anderem haben wir uns gegenüber der Universität und dem Kölner Studierendenwerk für eine bessere Mülltrennung eingesetzt.

Daneben haben wir uns in Zusammenarbeit mit dem autonomen Referat Studieren ohne Schranken und

dem autonomen Referat Studieren mit Kind dafür eingesetzt, einen barrierefreien Zugang zu Toiletten und universitären Einrichtungen zu gewährleisten sowie die Bedingungen von sehbehinderten Personen durch den Ausbau von Blindenleitsystemen zu verbessern.

Als Reaktion auf einen Stand von SHEIN in der Mensa haben wir uns bemüht, diesem keine weiteren Werbe- und Verkaufsflächen zu bieten und den Prozess der Vergabe dieser Flächen grundsätzlich transparenter und unter Einbeziehung der studentischen Interessen zu gestalten.

In einem weiteren Antrag haben wir unsere Solidarität mit studentischen Beschäftigten, die sich tariflich organisieren, ausgesprochen. Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von studentischen Beschäftigten ist eines unserer Kernanliegen.

Als größte Fraktion im Studierendenparlament besetzten wir auch viele Ausschüsse, unter anderem den Härtefallausschuss und den Sitzungsausschuss.

Dort zeichnen wir uns durch unsere konstruktive Mitarbeit und kontinuierliche Anwesenheit aus und helfen Studierenden in finanziellen Härtefällen.

Mit der Beschlussfassung im StuPa endet unsere Arbeit an den eingebrachten Anträgen aber nicht. Auch danach versuchen wir die Umsetzung der Beschlüsse an diversen Stellen in der Universität voranzutreiben. So haben wir beispielsweise an der Ausarbeitung einiger Fakultätssatzungen federführend mitgewirkt und andere beratend unterstützt.

Zudem stehen wir dafür ein, den Semesterbeitrag möglichst gering zu halten, indem wir beispielsweise regelmäßig Verhandlungen mit der KVB führen. Zudem setzen wir uns intensiv dafür ein, dass das Semesterticket in der UC-Card integriert bleibt.

Deine Stimme für die UNABHÄNGIGEN im Studierendenparlament bewahrt Deine Interessen vor allgemeinpolitischen Machtspielen und finanzieller Verschwendung und fördert eine starke Stimme der Studierenden.



Parteiunabhängig



Fachschaftenbasiert

EINIGE UNSERER HOCHSCHULPOLITISCHEN ZIELE:

- Deutschlandweites digitales Semesterticket für 29 € pro Monat
- Erhalt und Stärkung von Fachschaften
- Verantwortungsvoller Umgang mit studentischen Geldern
- Ausbau der Notschlafstelle
- Reduzierung der Wartezeiten in der Mensa
- WLAN in allen Hörsälen – stabil und mit genügend Kapazität für 50.000 Studierende
- Bauvorhaben sollen die Studierendenschaft nicht mehr überraschen – Studierendenschaft im Voraus einbinden
- Fachschaften zentral am Campus – Sanierung der alten Mensa angehen
- Reizarme Einzellerplätze mit Steckdosen und ergonomischen Stühlen
- Ausbau der Verkehrsanbindung und der Mobilität, höhere Taktung der 142
- Ausbau des Kulturtickets
- Ausbau und Erhalt des Hochschulsportangebots, Yoga-Raum in der UB
- Mensen: tägliches veganes Gericht, fleischfreie Eintöpfe und Suppen, Fleisch aus artgerechter Haltung, zurück zu längeren Öffnungszeiten
- Ausbau der Barrierefreiheit und universitären Inklusion. Studieren ohne Schranken ermöglichen.
- Flächendeckende Solaranlagen auf Gebäuden der Universität
- Mentale Gesundheit: Ausbau und Verbesserung der Angebote
- Getrennte Abfallsammlung campusweit
- Ausbau der Wohnheimkapazitäten
- Zoom & DeepL-Lizenzen für alle Studis – auch nach Corona
- Zugang zu Software auch über PC-Pools
- Keine flächendeckenden Anwesenheitspflichten
- Kürze An- und Abmeldezeiten für Klausuren
- Wasserspender an allen Uni-Standorten
- Kostenlose Hygieneartikel und Wickeltische auf allen Uni-Toiletten



Luca Feger
Rechtswissenschaften



Dominique Reich
Volkswirtschaftslehre



Luca Kommerell
Volkswirtschaftslehre



Marlene Wahlscheidt
Rechtswissenschaften



Anton Morgenstern
Volkswirtschaftslehre

Für die Vertretung Deiner Interessen:

UNABs wählen!



@campus.union



@union_campus

Wer sind wir?

Wähle mit Deiner Stimme bei den StuPa-Wahlen.

Wir setzen uns aktiv für Eure Anliegen und eine offene, moderne und zukunftsfähige Hochschullandschaft ein. Wir machen Köln zu einer lebenswerten Uni-Stadt, in der alle gerne und erfolgreich studieren können!

Was wollen wir?

Wir wollen uns stark machen für

ein faires PJ,

längere Öffnungszeiten der Mensa außerhalb der Vorlesungszeit,

mehr Steckdosen an den Bib-Plätzen,

Tarifverträge für Werkstudenten an der Uni

Transparenz beim Zeitplan des WiSo-Gebäudes

und mehr!

Du hast Bock dich zu engagieren?

Dann melde dich bei uns und lerne unser neues Team kennen!



Marlene Liesenfeld
Sozialwissenschaften



Elias Pourmoin
Sozialwissenschaften



Ella Bent
Sonderpädagogik



Valentin Deuster
MeKuWi & English Studies



Johanna Weidmann
Sozialwissenschaften

Des Weiteren kandidieren:

Tobias Ullmann

Emily Kraft

Ester Jahn

Cedric Waßer

Malin Wellins

Luka Breisgau

Lena Sophia Pustet



campus:grün köln ist eine parteiunabhängige Hochschulgruppe an der Uni Köln. Hier setzen wir uns ein für **Klimagerechtigkeit, Queerfeminismus, Antifaschismus, Antirassismus und gegen Antisemitismus.**

Unser Ziel ist eine inklusive und kritische Uni.

Wir sind **basidemokratisch organisiert** und haben dabei den Anspruch, **gendergerecht und hierarchiefrei** zu arbeiten – alle dürfen sich auf ihre Weise einbringen und haben Mitspracherecht.

campus:grün kandidiert wieder für das Studierendenparlament!



Raphael Havemann
Medieninformatik



Lotta Vornweg
Archäologie



Jasmin Zoll
Neurowissenschaften



Rafael Heilmann
Sozialwissenschaften



Moritz Möckel
Sozialwissenschaften

Des Weiteren kandidieren:

Pauline Paaßens

Jonas Stader

Leon Portz

Lukas Stücker

Ole Deuda

Tobias Zorn

Ökologie & Klimagerechtigkeit

Wir wollen, dass Nachhaltigkeit und vor allem Klimagerechtigkeit auch an der Uni im Fokus stehen. Dabei solidarisieren wir uns mit Students For Future, End Fossil und weiteren Klimagerechtigkeitsinitiativen. Klimagerechtigkeit kann nur antirassistisch, antifaschistisch, anti-kapitalistisch und queerfeministisch funktionieren.

- Klimaneutrale Uni sofort!
- Kohleabbau stoppen, Lützerath und Alle Dörfer bleiben – weltweit!
- Solaranlagen auf allen Dächern der Uni und des Studierendenwerks
- Umfassende Verkehrswende
- Veganes und vegetarisches Essensangebot erweitern

Aktiv gegen Rechts

Rassistische, nationalistische und neofaschistische Ideologien treten in vielerlei Formen auf und sind auch in der selbsternannten „Mitte“ der Gesellschaft sowie in den Universitäten verankert. Mit einer völkischen Partei im Bundestag sowie dem aggressiven Auftreten neurechter Bewegungen zeigt sich ein diskursverschiebender gesellschaftlicher Rechtsruck. In Zeiten, in denen Antifaschismus schon lange keine Grundhaltung mehr ist, ist der Kampf gegen rechte Strukturen und gegenaufklärerische Bestrebungen umso wichtiger!

- Konsequente Ahndung rassistischer, antisemitischer, sexistischer, ableistischer, queerfeindlicher und anderweitig diskriminierender Äußerungen von Dozent*innen
- Kein Platz für Wissenschaftsfeindlichkeit - kein Platz für Querdenker*innen
- Burschenschaften aus dem Verzeichnis der Hochschulgruppen streichen
- Für den Erhalt von Freiräumen, aus denen heraus auch antifaschistische Proteste organisiert werden können
- Stärkung des Antifa AK (antifaschistischer Arbeitskreis)

Kritische & autonome Wissenschaft

Die Uni braucht inhaltliche und methodologische Vielfalt in Lehrveranstaltungen! Aktuell scheint Employability gefragter als Bildung im Sinne der kritischen Durchdringung von Zusammenhängen, kapitalistische Verwertbarkeit geht vor Erkenntnisgewinn. Aus Bildung werden Kompetenzen – aus Studierenden Kund*innen. Wissenschaft kann niemals wertfrei sein, da sie immer in Herrschaftsverhältnisse eingebettet ist.

- Offenlegung & kritische Überprüfung aller Kooperationsverträge mit Unternehmen
- Mehr Zeit und Raum für selbstgewählte Inhalte
- Alternativmethoden anstelle von „Tierverbrauch“

Lehren aus der Corona-Pandemie

Die Universität zu Köln soll eine Präsenz-Universität bleiben. Die Online-Formate können zwar den Austausch, den eine persönliche Begegnung schafft, nicht ersetzen. Nichtsdestotrotz hat die Corona-Pandemie gezeigt, was alles möglich ist. Diesen Erkenntnisgewinn dürfen wir nicht verschwenden, sondern in Zukunft nutzen, um unsere Universität weiterzuentwickeln.

- Digitalisierung vorantreiben
- Vorlesungen zusätzlich online zur Verfügung stellen
- Mehr Lern- und Arbeitsplätze an der Uni
- Mehr Räume zum Austausch - Lehrkonzepte hinterfragen
- Angemessene Gesundheitskonzepte bei Präsenzveranstaltungen

Emanzipation & Vielfalt

Wir wollen eine inklusive und bedürfnisorientierte Uni. Hier darf kein Platz sein für Rassismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit, Antisemitismus, Ableismus, Klassismus und jegliche weitere Diskriminierungsformen.

- Die Überwindung der sozial konstruierten Zweigeschlechtlichkeit ist eine Voraussetzung für ein Unileben, welches Menschen garantiert, ohne Angst verschieden sein zu können
- Aufarbeitung der kolonialen und nationalsozialistischen Vergangenheit der Uni
- Wickelische und kostenlose Hygieneartikel
- Autonome Referate weiter stärken - fakE, BIPoC, AQUK, AFLR, SoS, Antifa AK, Ausländer*innenreferat, Studieren mit Kind

Soziale Uni & bessere Studienbedingungen

Viele strukturelle Missstände erschweren das Studium unnötig. Studierenden aus nicht-akademischen und ärmeren Elternhäusern wird es an der Uni schwerer gemacht. Der Uni-Alltag ist zudem geprägt von Leistungs- und Konkurrenzdruck sowie finanzieller Unsicherheit. Diese gehen oft mit psychischen Belastungen einher. Weiterhin sind in den nächsten Jahren an der Universität massive Kürzungen geplant. Hier darf es keine Kürzungen in Forschung, Lehre und Personal geben!

- Ausbau der psychosozialen Beratung
- Leistungs-, elternunabhängiges und existenzsicherndes BAföG ohne Altersbegrenzung
- Für einen Tarifvertrag für studentische Beschäftigte #TVStud
- Mehr studentischer Wohnraum in Köln
- Barrierefreie Universität

Das gesamte Wahlprogramm findet ihr auf campusgruen.uni-koeln.de



@campusgruen.koeln



/campusgruen.koeln



@campusgruen_k



Inhalte
cp's

Ende
Freilände

Das gute Leben
für Alle!



Campus:
grün!



Hochschulwahl 2023

**Für Chancengerechtigkeit, Freiheit und
Pragmatismus**

Unsere Liste

1. Hannah Schedler

2. Timo Nagel

3. Rosch Amin

4. Alexander Bauch

5. Filip Günther

-und mehr-

Vom 04.12.

bis 08.12.

LHG wählen!

Was wir wollen:

Unser Programm findet ihr hier:



Oder: [LHG-Köln.de/Grundsatzwahlprogramm](https://lhg-koeln.de/Grundsatzwahlprogramm)

lhg LIBERALE **KÖLN**
HOCHSCHULGRUPPE

ViSdP: LHG Köln, vertreten durch Filip Günther, Breite Str. 159, 50667 Köln

„HEY UNI, WIE WÄRE ES MIT EINEM SOZIAL GERECHTEN STUDIUM FÜR ALLE?“



JUSO-HOCHSCHULGRUPPE INS STUDIERENDENPARLAMENT WÄHLEN!

UNI FÜR ALLE

- UNTERSTÜTZUNG VON ERSTAKADEMIKER*INNEN
- BARRIEREFREIHEIT IN ALLEN BEREICHEN
- OPFERSCHUTZ STATT TÄTER*INNENSCHUTZ BEI SEXUALISIERTER GEWALT UND MACHTMISSBRAUCH

SOLIDARISCHE UNI

- SEMESTERBEITRÄGE SENKEN
- MENSAPREISE EINFRIEREN
- MEHR WOHNHEIMPLÄTZE

KLIMAGERECHTIGKEIT

- MEHR VEGETARISCHE UND VEGANE MENSATAGE
- MEHR REGIONALE LIFERANT*INNEN
- 100% ÖKOSTROM AN DER UNI

GUTE LEHRE

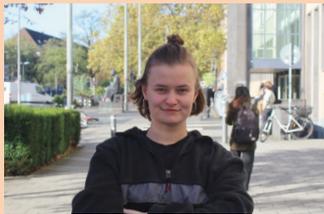
- KEINE ANWESEHNHEITSPFLICHT
- FAIRE ENTLOHNUNG VON PRAXISPHASEN
- KEINE PRÜFUNGEN AN KARNEVAL

MOBILITÄT

- BUNDESWEITES SEMESTERTICKET
- VERKEHRSSITUATION AUF DEM AMP VERBESSERN
- AUSBAU DER LINIE 142

ANTIFASCHISMUS

- KEINE KOOPERATION MIT ANTISEMIT*INNEN
- BURSCHENSCHAFTEN & VERBINDUNGEN AUS DER MATRIKEL STREICHEN
- AUFARBEITUNG DER KOLONIALEN UND NATIONALSOZIALISTISCHEN VERGANGENHEIT DER UNI



CLARA SCHÜSSLER
ASTA-REFERENTIN FÜR
ANTIDISKRIMINIERUNG & KULTUR



VIVIEN HAGNER
ASTA-REFERENTIN FÜR SOZIALES
& INTERNATIONALES



LINDA PLEHN
KOORDINATORIN DER
JUSO-HSG



NIKLAS BEHRENDT-EMDEN
2. ASTA VORSITZ



LISA KARSTEN
EHM. SPRECHERIN DES 67. STU-
DIERENDENPARLAMENTS



LEON BONESS
2. SPRECHER DES 67.
STUDIERENDENPARLAMENTS

WIR, DIE JUSO HOCHSCHULGRUPPEN, VERSTEHEN UNS ALS FEMINISTISCHE, SOZIALISTISCHE UND INTERNATIONALISTISCHE GRUPPE. STUDIEREN MUSS FÜR ALLE MÖGLICH SEIN - EGAL WIE DICK DER GELDBEUTEL IST UND WO MAN HERKOMMT. DAFÜR KÄMPFEN WIR IM ALLGEMEINEN STUDIERENDENAUSSCHUSS, IM STUDIERENDENPARLAMENT, IM SENAT UND IN VIELEN WEITEREN GREMIEN. SEI ES DURCH DIE EINRICHTUNG DER NOTSCHLAFSTELLE, UM DER ENORMEN WOHNUNGSNOT VON STUDIERENDEN IN KÖLN ENTGEGENZUWIRKEN ODER MIT DEM „FESTIVAL CONTRE LE RACISME“, WO WIR EIN ZEICHEN GEGEN RASSISMUS AM CAMPUS SETZEN, SOWIE VIELEN WEITEREN PROJEKTEN. UNTERSTÜTZT UNS FÜR EINE LINKE UND SOZIALGERECHTE STIMME DER HOCHSCHULPOLITIK. WÄHLT DIE JUSO HOCHSCHULGRUPPE!

**HIER GEHT ES
ZU UNSEREM
WAHLPROGRAMM.**

@JUSOHSGKOELN



Bündnis19 – Grün. Jetzt am grünsten!

Wir setzen uns seit unserer Gründung 2019 als parteiunabhängige Hochschulgruppe für **Dich** ein. Für **Dich**? Ja, genau **Dich**! Wir haben seit 2019 viele Erfahrungen gemacht und Ämter bekleidet. So stellten wir zuletzt eine Senatorin der Studierenden. In intensiver AStA-Arbeit haben wir sowohl Referent*innen (z.B. Ökologiereferentin), als auch die zweite Vorsitzende gestellt. Neben dem Laptopverleih haben wir hier die Kleidertausch-Treffen für dich etabliert. Auch die Begrünung der Mensa haben wir angestoßen. Aber nicht nur im AStA haben wir kräftig mitgemischt, sondern auch im StuPa setzen wir uns stets für Nachhaltigkeit und die Stärkung **Deiner** Rechte ein.



Wofür stehen wir?

Unsere Kernkompetenz sehen wir als grünste Liste der Uni bei Themen wie der **nachhaltigen Gestaltung des Universitätsalltags** und der **Stärkung von Studis und Fachschaften**. Auch in diesem Jahr ist uns der Erhalt der Präsenzlehre in den Wintermonaten bei gleichzeitigem Erhalt aller digitalen Errungenschaften ein Anliegen. Auch befassen wir uns seit Tag eins mit **Antidiskriminierung**. Aber mehr zu unseren Themen findet ihr gleich in unserem Wahlprogramm!

Wir im Wahlkampf?

Wir wollen ohne Getöse und nervigen Wahlkampf möglichst viel für ein besseres Uni-versum erreichen. Leih uns erneut **Deine** Stimme und wir verschaffen **Dir** Gehör im StuPa. Da wir wirklich unabhängig sind und keine Partei oder Sponsoren im Hintergrund haben, führen wir keine Materialschlacht im Wahlkampf - Denn Wahlkampf ist Müllproduktion deluxe. Für einen grünen und nachhaltigen Wahlkampf!

Unsere Wahlempfehlung?

Natürlich B19 fürs **StuPa**!

Für den **Senat** und die **Gleichstellungskommissionen** kandidieren wir wieder gemeinsam mit den Unabhängigen. Wir freuen uns auch dort über dein Kreuz – **Für eine grüne Zukunft unserer Uni!**



Ihr könnt uns auch
in den Senat
wählen



Auszüge aus unserem Wahlprogramm

- Nachhaltige Uni – Mülltrennung und Pfandsystem statt Einmal-Müll am Campus
- Stärkung und Erhalt von Fachschaften
- Nicht zurück in die (digitale) Kreidezeit - flächendeckendes WLAN, Erhalt von Aufzeichnungen und digitalen Einreichungsmöglichkeiten
- Bunte Uni – Antidiskriminierung, Gleichstellung und Chancengleichheit
- Mensen und Bistros – für alle bezahlbar, täglich verschiedene vegane Gerichte, kostenfreie Wasserspender, längere Öffnungszeiten und kürzere Schlangen
- Von Adobe bis Zoom – Lizenzen für Studis schaffen – erhalten – fördern
- Anbindungs- und Verkehrsmittel rund um die Uni stärken und fördern
- Bezahlbarer Wohnraum und Ausbau der Notschlafstelle
- Antifaschismus - Kein Platz für Rechts an der Uni
- Mehr Wickeltische an der Uni - In allen Toilettenräumen
- Permanente Schutzräume und Unterkunftsmöglichkeiten, ohne Hürden
- Mehr Inklusion im universitären Leben und Ausbau der Barrierefreiheit
- Unterstützung von studentischen Projekten und Initiativen
- All-Gender-Toiletten nicht als Einzelfall
- Ausbau der psychologischen Beratungsangebote
- Begrünung des AMP und Bepflanzung von Stellen des universitären Lebens
- Bessere Kommunikation zwischen Uni und Studis - Einbindung der Studierendenschaft in tragende Entscheidungen
- Kostenlose Menstruationsprodukte an der Uni
- Lernplätze und Begegnungsräume in der Uni schaffen
- Räume für Zoom-Meetings zwischen den Präsenzvorlesungen
- Studis wieder zusammenbringen - Vernetzungsräume schaffen
- Soziales Deutschlandticket schaffen – besser und weiter fahren



DIE

UNABHÄNGIGEN

FACHSCHAFTENLISTE AN DER UNI KÖLN



FÜR DICH IN DEN SENAT

Wir sind **Leonie, Jonas** und **Luca** und als aktive **Fachschafter:innen** kandidieren wir bei den UNABHÄNGIGEN gemeinsam mit Bündnis 19 - Grün für den Senat.



Leonie Bandel
Sozialwissenschaften



Jonas Schäfer
Rechtswissenschaften



Luca Feger
Rechtswissenschaften

Leonie studiert **Sozialwissenschaften**. Jonas und Luca studieren **Rechtswissenschaften** im Staatsexamen. Mit der gemeinsamen Liste konnte Leonie bereits letztes Jahr Studierendeninteressen erfolgreich im Senat vertreten. Wir sind alle seit Jahren in unseren Fachschaften aktiv und sind bzw. waren an unseren jeweiligen Fakultäten unter anderem als studentische Vertreter:innen in **Studienbeirat** und **Engeren Fakultäten** sowie als **Fakultätsrat** dafür verantwortlich, die Interessen unserer Kommiliton:innen bestmöglich zu vertreten. Unsere Überzeugung für dieses Ziel haben wir auch in verschiedenen Universitätskommissionen bereits zum Tragen gebracht.

In dieser Zeit haben wir uns mit **Prüfungsordnungen, Umbaumaßnahmen, Gleichstellung, Nachhaltigkeit, Lernplatzknappheit** und vielen weiteren Themen mit unseren jeweiligen Dekanaten, den Gremien der Universität und der Studierendenschaft auseinandergesetzt und konnten viele, teilweise auch große Veränderungen für die Studierenden bewirken.

Diese Erfahrungen und Kenntnisse wollen wir im kommenden Jahr weiter nutzen, um alle Studierenden der Uni im Senat zu vertreten. Zu oft haben wir erlebt, dass einige studentische Senator:innen ihrer eigenen politischen Agenda Vorzug gegeben

haben. Das wollen wir verhindern!

Wir möchten die hervorragende und nachhaltige Arbeit, die die UNABHÄNGIGEN schon seit Jahren im Senat leisten, gemeinsam mit Bündnis 19 - Grün fortführen und als Vertreter:innen der Studierendenschaft noch mehr Wert darauf legen, dass die **Meinung der Studierenden** gehört wird.

Als präsenste Ansprechpartner:innen möchten wir für alle Fachschaften und Studierende bereitstehen und aktuelle Thematiken wie **mentale Gesundheit, Nachhaltigkeit, Gleichstellung, Emanzipation** und **finanzielle Kürzungen** sowie die **Entwicklung neuer Studiengänge** und Raummangel für Veranstaltungen und Fachschaften auf universitärer Ebene – insbesondere mit dem neuen Rektorat – besprechen, um Probleme langfristig zu lösen.

Eine Sicherung der vollständigen Präsenzlehre ist unser erklärtes Ziel. Die **Errungenschaften der Digitallehre** dürfen dabei aber nicht vergessen werden! Auch die flächendeckende **Ausstattung aller Dächer mit Solaranlagen** ist unerlässlich, um den Betrieb – auch in der Energiekrise – klimaneutral zu sichern.

Wichtig ist uns außerdem, **EUCH** die Möglichkeit zu bieten, die besprochenen Themen und Ergebnisse im Senat direkt von uns zu erfahren, damit die **Transparenz** dieses Gremiums deutlich erhöht wird.

Für die Vertretung Deiner Interessen:

UNABs & B19 wählen!

LinksRotGrüne Liste

campus:grün & Juso HSG

IN DEN SENAT WÄHLEN

Wir sind ein Zusammenschluss der Hochschulgruppen **campus:grün** und **Juso HSG**.
Gemeinsam wollen wir uns für solidarische und klimagerechte Politik im Senat und in der
Gleichstellungskommission stark machen.

Wir stehen unter anderem für bessere Studienbedingungen und eine demokratische Hochschule
für alle!



Jasmin Zoll (campus:grün)
Neurowissenschaften



Linda Plehn (Juso HSG)
Volkswirtschaftslehre

Gute Lehre und kritische Wissenschaften

- Uni bleibt offen!
 - Ergänzende Onlineformate, um den Zugang zum studieren zu erleichtern
 - aus den Krisen lernen
- Keine Anwesenheitspflichten und Einschränkung von Prüfungsversuchen
 - Forderungen der TVStud-Initiativen umsetzen
 - Größere Literaturlauswahl in der Bibliothek
 - Ausweitung von Open-Source Lizenzen

Universität der Vielfalt / Uni für alle

- Quotierung universitärer und studentischer Gremien
- Safer spaces einrichten, Anlaufstellen wie EDELGARD
 - Ausbau der Barrierefreiheit
- Burschenschaften und Verbindungen aus dem Verzeichnis der Hochschulgruppen streichen
- Ende der (Einschreibungs-)Hürde für trans* Personen

Soziale und internationale Uni

- Ausbau der psychosozialen Angebote
- Gegen Studiengebühren jeglicher Form
 - Ausbau der KiTa-Plätze an der Uni
 - Mehr Lern- und Seminarplätze
 - Universität zu Köln konsequent dekolonialisieren und entnazifizieren!

Klimagerechtigkeit

- Kooperation mit RWE beenden!
 - Ausruf des Klimanotstandes
 - Ausbau der Fair-Trade-Uni
- Klimafreundliche Uni – Energie selbst erzeugen
- Unterstützung von Nachhaltigkeitsprojekten
 - Mehr Grünflächen auf dem Campus



Liste Linker Aktiver

Bündnis für eine soziale, zivile und demokratische Hochschule



El Lissitzky, New Man, 1923.

Wessen Uni? – Unsere Uni!

Die Liste Linker Aktiver ist ein Bündnis, das von den Hochschulgruppen Die Linke.SDS und Wendepunkt sowie weiteren Aktiven getragen wird. Uns eint die Überzeugung, dass Hochschulpolitik Gesellschaftspolitik ist und einen entscheidenden Beitrag zur Überwindung kriegerischer (Konkurrenz-)Verhältnisse und sozialer Ungleichheit leisten kann und muss. Wir begreifen öffentlichen Protest, Gremienarbeit und das Ringen um eine solidarische Alltagskultur als Einheit. Wir begreifen politisches Engagement als die gemeinsame Aufgabe aller, überall streitbar Sachzwänge zu hinterfragen, nicht zu dulden, wenn Menschen klein gemacht werden und die Mitmenschen herauszufordern, gemeinsam die Verhältnisse menschlich zu gestalten.

Gesellschaftliche Verantwortung der Wissenschaft

Wissenschaft hat Kolonialismus und Faschismus legitimiert und medizinischen Fortschritt ermöglicht, sie kann Auswege aus der Klimakrise weisen oder berechnen, wie sich die Folgen des Klimawandels am besten auf den Globalen Süden abschieben lassen, sie kann Kriege legitimieren oder Kriegsprofiteure benennen. Wir streiten gegen alle Versuche, die Uni für die Interessen der Wirtschaft, Geostrategie und Krieg in Dienst zu nehmen und für die lebendige Realisierung ihrer Selbstverpflichtung, zu Frieden, Demokratie und Nachhaltigkeit beizutragen (Zivilklausel). Wir sind nicht damit einverstanden, dass die Uni mit Startups Großunternehmen das Risiko von Neuentwicklungen abnimmt, ambitionierte Studierende und Kolleg*innen verbrennt und das als ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Welt verkauft.

Ausbau internationaler wissenschaftlicher Kooperationen

Statt sich gegen "systemische Rivalen" (Bundes-Wissenschaftsministerin



"Whose university? – Our university!" – Our self-presentation for the student elections in English

Der Wendepunkt
Sozialistinnen und weitere Aktive an der Uni Köln

Stark-Watzinger) wie China abzuschotten, Feindbilder und nationalen Egoismus zu reproduzieren, muss Wissenschaft dazu beitragen, dass sich Menschen über alle (Kriegs-)Grenzen hinweg als Menschen erkennen und auf eine internationale solidarische Entwicklung setzen. Zudem: Klimawandel und Hunger lassen sich nur mit Russland und China in den Griff bekommen. Wir ringen darum, dass alle dies mehr in den Blick nehmen.

Damit einher geht auch die Verbesserung der Lage internationaler Studierender. Wir setzen uns insbesondere ein für kostenfreie Deutschkurse und eine Entschärfung der VISA-Regularien.

Bedarfsgerechte staatliche Hochschulfinanzierung statt Drittmittelabhängigkeit

Die Folgen von Drittmittel- und Exzellenzorientierung: Wettbewerb statt Kooperation, Fokussierung auf Modethemen, was sich nicht verkaufen lässt, ist vermeintlich nichts wert. Seit Jahren streiten wir dagegen für eine bedarfsgerechte Grundfinanzierung, zuletzt mit einigem Erfolg. Mit der aktuellen militärischen "Zeitenwende" und der nächsten Runde der Exzellenzinitiative ist dies gefährdet – umso mehr müssen wir dafür eintreten!

Studienreform & Novellierung des Hochschulgesetzes

Die Studierendenzahlen sinken, weil sich die soziale Lage der Studierenden verschlechtert, die Mental-Health-Lage dramatisch und das Studium immer weniger den wachsenden Krisen angemessen ist. Statt diese Probleme anzugehen, setzt das Land darauf, die fehlenden Studierenden durch Weiterbildungsstudierende zu ersetzen, die bis zu 60.000€ Euro zahlen und deren Studienordnungen nach Wunsch ihrer Arbeitgeber*innen designed

werden sollen.

Wir streiten dagegen seit Jahren

- für die Verbesserung der sozialen Lage der Studierenden
- gegen Restriktionen und Leistungsdruck
- Wiedereinführung einer Zivilklausel ins Hochschulgesetz
- für die Ermöglichung von lebenslangem, kritischem Lernen durch den Ausbau von Weiterbildung an den Hochschulen statt verstärktem Einfluss der Arbeitgeber*innen auf die Inhalte von Bildung, Weiterbildung und Forschung.

Mit der aktuell diskutierten Hochschulgesetz-Novelle wird sich entscheiden, ob sich die Voraussetzungen dafür verschlechtern oder verbessern. Also: Raus auf die Straße!

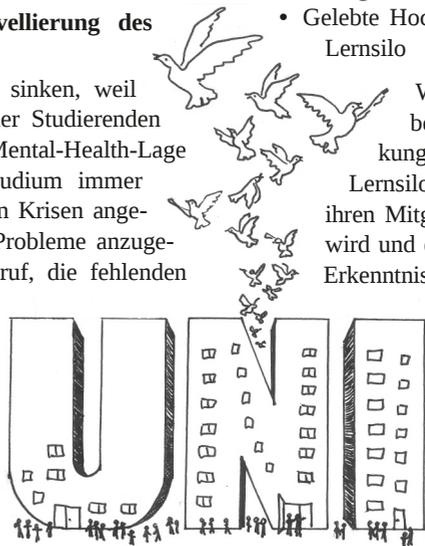
Soziale Absicherung der Beschäftigten und Studierenden

Die schlechte soziale Lage der Studierenden und der meisten Uni-Beschäftigten verstärkt Machtverhältnisse, ist Vorlage für deren Missbrauch und führt zu hohem Konformitätsdruck. Gemeinsam mit Beschäftigten treten wir ein für:

- Bedarfsgerechtes BAföG für alle
- Ausfinanzierung der Studierendenwerke
- Tarifvertrag und vollwertige Personalvertretung für alle
- Massiv entfristen
- Outsourcing beenden
- Gelebte Hochschuldemokratie statt Lernsilo

Wir setzen auf eine lebendige Uni, die Wirkungsstätte statt cleanem Lernsilo ist, dezentral von ihren Mitgliedern selbst gestaltet wird und die vor Streit, humaner Erkenntnis und solidarischer Kultur brummt.

Wir laden alle ein, daran mitzuwirken!



DIELINKE
SDS
KÖLN

Kontakt: linkeaktive@uni-koeln.de
V.i.S.d.P.: Stefan Brackertz, Marsiliustr. 66, 50937 Köln



LinksRotGrüne Liste

campus:grün & Juso HSG



IN DIE ENGERE FAKULTÄT WÄHLEN

Wir sind ein Zusammenschluss der Hochschulgruppen **campus:grün** und **Juso HSG**. Gemeinsam wollen wir uns für solidarische und klimagerechte Politik in der Fakultätsvertretung und in der engeren Fakultät der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät stark machen. Wir stehen unter anderem für bessere Studienbedingungen und eine demokratische Hochschule für alle!

Gute Lehre an der WiSo-Fakultät

- Online-Lehrangebot – aus Krisenzeiten lernen
- Mehr Lern- und Arbeitsplätze
- Unterstützungsprogramme zur mentalen Gesundheit

Antifaschistische WiSo-Fakultät

- Verbindungen und Burschenschaften aus der Matrikel streichen
- Keine Räume für die AfD

Feministische WiSo-Fakultät

- 50% Frauenquote bei Neuberufungen
- Kostenlose Menstruationsprodukte an den Toiletten
- Einrichtung von safer spaces

Kritische und plurale WiSo-Fakultät

- Feste Verankerung pluraler Ökonomik wie dem Marxismus, Keynesianismus, feministischer und ökologischer Ansätze in allen Studiengängen
- Aufhebung der Neoklassik als Standardlehre

Klimagerechte WiSo-Fakultät

- Ausbau von veganen und regionalem Essen an den Fakultäts-Bistros
- Kritische Überprüfung aller Kooperationsverträge mit Unternehmen
- Klimaneutrale Fakultät sofort!
- Photovoltaikanlagen auf allen Gebäuden der Fakultät
- Dauerhaftes Angebot des Schwerpunktmoduls Energy, Climate Change and Sustainability für alle Studiengänge

UNABHÄNGIGE

FACHSCHAFTER:INNEN

AN DER WISO-FAKULTÄT



Charlotte
„Charly“ Gebert
Betriebswirtschaftslehre



Lennart Bredol
Volkswirtschaftslehre



Jendrik Ehlers
Betriebswirtschaftslehre

DIE UNABS IN DER ENGEREN FAKULTÄT

- Vertretung **aller** WiSo-Studiengänge
- Volle Studierbarkeit von aktuellen und kommenden Studiengängen
- Kürzere Abmeldefristen und mehr Prüfungstermine
- 600 moderne Arbeitsplätze im neuen WiSo - Learningcenter
- Digital Teaching Approach - Digitale Lehre fair und innovativ
- Ausbau und Weiterentwicklung des Beratungsangebotes
- Mehr Auswahlmöglichkeiten für dein Auslandssemester und ein transparentes Anrechnungsverfahren
- **Erhalt Deiner WiSo-Gemeinschaftsfachschaft!**

UNABHÄNGIGE

FACHSCHAFTER:INNEN

AN DER WISO-FAKULTÄT



Lennart Bredol
Volkswirtschaftslehre



Johanna Wörnle
Health Economics



Jendrik Ehlers
Betriebswirtschaftslehre



Dominique Reich
Volkswirtschaftslehre



Nicolas Schmitt
Volkswirtschaftslehre



Jantje Baack
Sozialwissenschaften



Paul Schrader
WWL Soz.



Lara Fronert
Betriebswirtschaftslehre



Anton Morgenstern
Volkswirtschaftslehre



Lilli Pursch
Supply Chain Management

DIE UNABS IN DER FV WISO

- Erhalt deiner WiSo-**Gemeinschaftsfachschaft**
- Gremienarbeit **konstruktiv** gestalten
- Fachschaftsarbeit **unabhängig** von Parteizwängen
- Ressourcen der Fakultät auf die **Lehre** fokussieren

UNSERE SERVICES

- Betreuung **aller** WiSo-Erstsemester (O-Phase, MO-Phase, WiSo-Party, Kneipenbummel, E-Rallye, Pub Crawl, E-Fahrt, MO-Fahrt etc.)
- Großes Altklausuren- und Klausurentrainings-Angebot
- Täglicher Bürodienst und aktuelles Mitschriftenangebot der MAG
- Peer to Peer-Beratung zu WiSo-Modulen und Masterprogrammen
- Ausbau der Softskill-Kurse
- Angebote für Incomings und Outgoings
- Examensfeiern, Exkursionen und viele weitere Events!



Clemens Bickmann
Finance



Luca Kommerell
Volkswirtschaftslehre



Leonie Bandel
Sozialwissenschaften



Charlotte Gebert
Betriebswirtschaftslehre



Benedikt Kox
Sozialwissenschaften



Stefan Latta
Volkswirtschaftslehre



Friedemann Ant
Information Systems



Leon Glöckner
Sozialwissenschaften



Pascal von der Linde
Betriebswirtschaftslehre



Jacopo Warnking
Betriebswirtschaftslehre



LinksRotGrüne Liste

campus:grün & Juso HSG



IN DIE FAKULTÄTSVERTRETUNG WÄHLEN

Wir sind ein Zusammenschluss der Hochschulgruppen **campus:grün** und **Juso HSG**. Gemeinsam wollen wir uns für solidarische und klimagerechte Politik in der Fakultätsvertretung und in der engeren Fakultät der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät stark machen. Wir stehen unter anderem für bessere Studienbedingungen und eine demokratische Hochschule für alle!

Gute Lehre an der WiSo-Fakultät

- Online-Lehrangebot – aus Krisenzeiten lernen
- Mehr Lern- und Arbeitsplätze
- Unterstützungsprogramme zur mentalen Gesundheit

Antifaschistische WiSo-Fakultät

- Verbindungen und Burschenschaften aus der Matrikel streichen
- Keine Räume für die AfD

Feministische WiSo-Fakultät

- 50% Frauenquote bei Neuberufungen
- Kostenlose Menstruationsprodukte an den Toiletten
- Einrichtung von safer spaces

Kritische und plurale WiSo-Fakultät

- Feste Verankerung pluraler Ökonomik wie dem Marxismus, Keynesianismus, feministischer und ökologischer Ansätze in allen Studiengängen
- Aufhebung der Neoklassik als Standardlehre

Klimagerechte WiSo-Fakultät

- Ausbau von veganen und regionalem Essen an den Fakultäts-Bistros
- Kritische Überprüfung aller Kooperationsverträge mit Unternehmen
- Klimaneutrale Fakultät sofort!
- Photovoltaikanlagen auf allen Gebäuden der Fakultät
- Dauerhaftes Angebot des Schwerpunktmoduls Energy, Climate Change and Sustainability für alle Studiengänge

UNABHÄNGIGE

FACHSCHAFTER:INNEN

AN DER WISO-FAKULTÄT



Paul Schrader
VWL Soz.



Dominique Reich
Volkswirtschaftslehre

DIE UNABS IM SHK-RAT

- Tarifvertrag für Studentische Hilfskräfte (SHK) einführen
- SHK in allen Lebenslagen unterstützen
- Dafür sorgen, dass die Arbeitsbedingungen an Instituten und Lehrstühlen eingehalten werden
- Ausbau der Kompetenzen des SHK-Rats
- Angleichen der Arbeitsbedingungen der Kölner SHKs an die teils deutlich besseren Bedingungen an anderen Universitäten
- SHKs untereinander besser vernetzen
- Wahl einer professoralen Ombudsperson für Studentische Hilfskräfte

UNABHÄNGIGE

FACHSCHAFTER:INNEN

AN DER WISO-FAKULTÄT



Paul Schrader
VWL Soz.



Dominique Reich
Volkswirtschaftslehre

DIE UNABS IM SHK-RAT

- Tarifvertrag für Studentische Hilfskräfte (SHK) einführen
- SHK in allen Lebenslagen unterstützen
- Dafür sorgen, dass die Arbeitsbedingungen an Instituten und Lehrstühlen eingehalten werden
- Ausbau der Kompetenzen des SHK-Rats
- Angleichen der Arbeitsbedingungen der Kölner SHKs an die teils deutlich besseren Bedingungen an anderen Universitäten
- SHKs untereinander besser vernetzen
- Wahl einer professoralen Ombudsperson für Studentische Hilfskräfte

An der
WiSo

TVSTUD - GEWERKSCHAFTER*INNEN FÜR DEINE RECHTE

Wir sind TVStud Köln und fordern einen
Tarifvertrag für studentisch Beschäftigte:
Für höhere Löhne, bessere
Arbeitsbedingungen und längere
Vertragslaufzeiten!

An der Uni sind die SHKs die einzigen
Beschäftigten ohne richtigen Personalrat
- deshalb gibt es den SHK-Rat, der
weniger Rechte hat. Wir wollen uns dafür
einsetzen, dass sich das ändert!

DAS WOLLEN WIR:

- starker Personalrat
auch für SHKs
- Euch dabei
unterstützen, eure
Rechte wie Urlaub,
Lohnfortzahlung im
Krankheitsfall
durchzusetzen
- Schluss mit
Machtmissbrauch
durch Profs

V.i.S.d.P.: Friedrich Paun, ver.di Bezirk Köln-Bonn-
Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 9, 50672 Köln



TVSTUD
Köln

Die Fachschafter:innen Jura

für die Engere Fakultät

Was wir wollen:

- Breiteres beck-online-Angebot
- Mehr Steckdosen- und Bibplätze
- Faire Umsetzung des integrierten Bachelors
- Flächendeckende Aufzeichnungen der Vorlesungen
- Gruppenarbeitsräume schaffen
- Mehr Fokus auf mentale Gesundheit
- Digitalisierung im Studium
- Profs mit guter Lehre in Köln halten
- Diversität bei Lehrenden fördern
- Mehr Schwerpunktseminarplätze

Was wir erreicht haben:

- Klausurenwerkstatt erhalten
- Vernetzungsangebote für Studis
- Neue Klausuren im Kleinen Klausurenkurs
- Maximale Präsenz
- Auszeichnungen für Kölner Lehre
- Förderung von Studiprojekten
- Gute Profs an der Uni behalten
- Einrichtung einer Anti-Diskriminierungsstelle
- Fachschaftsdienst auch in Hausarbeitszeit
- Fokus auf gute Lehre bei Berufungen

Was wir seit Jahren unterstützen:

- Anlaufstelle für alle Semester
- Klausurenarchiv
- Kleiner Klausurenkurs
- Erstsemesterbetreuung
- Lerngruppenvermittlung
- Semesteranfangsparty „Outlaw“
- Rezensionen aktueller Lehrbücher
- LEXkursionen
- und vieles mehr...

 @fachschafter_innen_jura

seit über 20 Jahren...

DIE FACHSCHAFTER:INNEN
JURA

ViSdP: Larissa Krey, Universitätsstraße 16, 50937 Köln

**JURA EINFACH
UN VERBESSERLICH**

Die Fachschafter:innen Jura

für die Fakultätsvertretung

Was wir wollen:

- Breiteres beck-online-Angebot
- Mehr Steckdosen- und Bibplätze
- Faire Umsetzung des integrierten Bachelors
- Flächendeckende Aufzeichnungen der Vorlesungen
- Gruppenarbeitsräume schaffen
- Mehr Fokus auf mentale Gesundheit
- Digitalisierung im Studium
- Profs mit guter Lehre in Köln halten
- Diversität bei Lehrenden fördern
- Mehr Schwerpunktseminarplätze

Was wir erreicht haben:

- Klausurenwerkstatt erhalten
- Vernetzungsangebote für Studis
- Neue Klausuren im Kleinen Klausurenkurs
- Maximale Präsenz
- Auszeichnungen für Kölner Lehre
- Förderung von Studiprojekten
- Gute Profs an der Uni behalten
- Einrichtung einer Anti-Diskriminierungsstelle
- Fachschaftsdienst auch in Hausarbeitszeit
- Fokus auf gute Lehre bei Berufungen

Was wir seit Jahren unterstützen:

- Anlaufstelle für alle Semester
- Klausurenarchiv
- Kleiner Klausurenkurs
- Erstsemesterbetreuung
- Lerngruppenvermittlung
- Semesteranfangsparty „Outlaw“
- Rezensionen aktueller Lehrbücher
- LEXkursionen
- und vieles mehr...

 @fachschafter_innen_jura

seit über 20 Jahren...

DIE FACHSCHAFTER:INNEN
J&S JURA

ViSdP: Larissa Krey, Universitätsstraße 16, 50937 Köln

**JURA EINFACH
UND VERBESSERLICH**



An der
Jura

TVSTUD - GEWERKSCHAFTER*INNEN FÜR DEINE RECHTE

Wir sind TVStud Köln und fordern einen
Tarifvertrag für studentisch Beschäftigte:
Für höhere Löhne, bessere
Arbeitsbedingungen und längere
Vertragslaufzeiten!

An der Uni sind die SHKs die einzigen
Beschäftigten ohne richtigen Personalrat
- deshalb gibt es den SHK-Rat, der
weniger Rechte hat. Wir wollen uns dafür
einsetzen, dass sich das ändert!

DAS WOLLEN WIR:

- starker Personalrat
auch für SHKs
- Euch dabei
unterstützen, eure
Rechte wie Urlaub,
Lohnfortzahlung im
Krankheitsfall
durchzusetzen
- Schluss mit
Machtmissbrauch
durch Profs

V.i.S.d.P.: Friedrich Paun, ver.di Bezirk Köln-Bonn-
Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 9, 50672 Köln



TVSTUD
Köln

Die Fachschafter:innen Jura

für den SHK-Rat

Was wir wollen:

- Einen Tarifvertrag für studentische Hilfskräfte
- Krankengeld auch für SHK
- Einhaltung der Arbeitsbedingungen an Instituten
- Aushandeln von Richtlinien für die Arbeit und Kompetenzen des SHK-Rats
- Angleichen der Arbeitsbedingungen für Kölner SHK an die teils deutlich besseren Bedingungen an anderen Universitäten
- Vernetzung von SHK untereinander fördern

 @fachschafter_innen_jura

seit über 20 Jahren...

DIE FACHSCHAFTER:INNEN
JURA

ViSdP: Larissa Krey, Universitätsstraße 16, 50937 Köln

**JURA EINFACH
UND VERBESSERLICH**

Kandidat*innen für die Engere Fakultät der medizinischen Fakultät



Friederike
Schmidt

Linda
Schlachter

Juliane
Schuler



Von links:
Paul Henkelmann, Oliver
Dellori, Julia Rörig



Von links:
Paul Aylikci, Lars Dykstra,
Benedikt Ruppert-Letzelter

Kandidat*innen für die Fachschaftsvertretung Humanmedizin 2024



Paul
Aylikci



Oliver
Dellori



Lukas
Grüne



Paul
Henkelmann



Martin
Lieb



Robin
Oeliden



Lisa
Retkowsky



Julia
Rörig



Linda
Schlachter



Friederike
Schmidt



Juliane
Schuler



Louisa
Simon



Konstantinos
Theocharis



Selina
Wächter



Katharina
Zahn

Kandidat*innen für den SHK-
Rat 2024 der medizinischen
Fakultät



Henriette
Sarnowski



Konstantinos
Theocharis

An der
Medizin

TVSTUD - GEWERKSCHAFTER*INNEN FÜR DEINE RECHTE

Wir sind TVStud Köln und fordern einen
Tarifvertrag für studentisch Beschäftigte:
Für höhere Löhne, bessere
Arbeitsbedingungen und längere
Vertragslaufzeiten!

An der Uni sind die SHKs die einzigen
Beschäftigten ohne richtigen Personalrat
- deshalb gibt es den SHK-Rat, der
weniger Rechte hat. Wir wollen uns dafür
einsetzen, dass sich das ändert!

DAS WOLLEN WIR:

- starker Personalrat
auch für SHKs
- Euch dabei
unterstützen, eure
Rechte wie Urlaub,
Lohnfortzahlung im
Krankheitsfall
durchzusetzen
- Schluss mit
Machtmissbrauch
durch Profs

V.i.S.d.P.: Friedrich Paun, ver.di Bezirk Köln-Bonn-
Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 9, 50672 Köln



TVSTUD
Köln

Liste Linker Aktiver



Bündnis für eine soziale, zivile und demokratische Hochschule

Lernen heißt verändern

*„Es wächst hienieden Brot genug
Für alle Menschenkinder,
Auch Rosen und Myrten, Schönheit und Lust,
Und Zuckererbsen nicht minder.*

*Ja, Zuckererbsen für jedermann,
Sobald die Schoten platzen!
Den Himmel überlassen wir
Den Engeln und den Spatzen.“*

Heinrich Heine, Deutschland. Ein Wintermärchen, Caput I.

In einem reichen Land wie Deutschland werden 100 Milliarden zusätzlich für Militär und Rüstung ausgegeben, gleichzeitig will die Bundesregierung mit dem neuen Bundeshaushalt in allen sozialen Bereichen kürzen – bei Kindern, Bildung, Gesundheit, Rente, der Integration von Geflüchteten und humanitärer Hilfe. Damit spart die Bundesregierung an ge-

nau dem, was das gesellschaftliche Zusammenleben menschlicher und sozial gerechter macht. Dem aktuellen Kürzungswahnsinn fällt auch das Bafög anheim, das eigentlich die sozialen Voraussetzungen für „Bildung für alle“ schaffen sollte. Nachdem seit Jahrzehnten der Prozentsatz der Studierenden sinkt und das aktuelle Bafög nicht annähernd für die Mieten in Großstäd-

ten reicht, sollen für das Bafög im Jahr 2024 ca. 650 Millionen Euro weniger zur Verfügung stehen. Ebenso wird bei den Studierendenwerken gekürzt, die für preiswertes Mensa-Essen, Wohnraum und soziale wie psychologische Unterstützung von Studierenden engagiert sind. Auch an der Philosophischen Fakultät wurde im Oktober angekündigt, dass die Fakultät ein strukturelles finanzielles Defizit hat, das mit Kürzungen beantwortet werden soll.

Wofür lernen wir?

Gerade in der aktuellen Krisenzeit brauchen alle beste Voraussetzungen dafür, sozial unbedrängt und ohne Druck zu lernen. Statt Aufrüstung und Kürzungspolitik bedarf es einer sozialen Öffnung der Hochschule u. a. durch elternunabhängiges Bafög, besserer Arbeitsbedingungen, eines Abbaus

von Leistungsdruck und Konkurrenzdruck. So kann es am besten Gelingen, dass Lernen und Forschen Freude machen, in Diskussion bringen und wir gemeinsam zu mehr kritischem Hinterfragen, Reflektieren und einer solidarischen, zivilen und menschenwürdigen Entwicklung beitragen. Alle Kürzungen in sozialen Bereichen, Bildung, Kultur und Gesundheit schaden der großen Mehrheit der Gesellschaft.

**DIELINKE
SDS
KÖLN**

Der Wendepunkt

Sozialistinnen und weitere Aktive an der Uni Köln



"Learning Means Changing" – Our self-presentation for the student elections in English

Kontakt: linkeaktive@uni-koeln.de – V.i.S.d.P.: Peter Förster, Marienstr. 3d, 50825 Köln

An der
Phil

TVSTUD - GEWERKSCHAFTER*INNEN FÜR DEINE RECHTE

Wir sind TVStud Köln und fordern einen
Tarifvertrag für studentisch Beschäftigte:
Für höhere Löhne, bessere
Arbeitsbedingungen und längere
Vertragslaufzeiten!

An der Uni sind die SHKs die einzigen
Beschäftigten ohne richtigen Personalrat
- deshalb gibt es den SHK-Rat, der
weniger Rechte hat. Wir wollen uns dafür
einsetzen, dass sich das ändert!

DAS WOLLEN WIR:

- starker Personalrat
auch für SHKs
- Euch dabei
unterstützen, eure
Rechte wie Urlaub,
Lohnfortzahlung im
Krankheitsfall
durchzusetzen
- Schluss mit
Machtmissbrauch
durch Profs

V.i.S.d.P.: Friedrich Paun, ver.di Bezirk Köln-Bonn-
Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 9, 50672 Köln



TVSTUD
Köln



Kritische Fachschafter*innen



Michael (Michi) Behrendt°, Annemarie Sich°, Stefan Brackertz*, Julia Dielmann°, Philipp Bönninghaus°, Mira Trautwein°, Kris Bahr*, Sven Hoffmann°, Anton Falck°, Bianca Bannenberg°, Lorinda Herbers*, Christian Armstrong°, Svenja Wilden°, Frederick (Freddy) Heinz°, Michel Vielmetter°, Karoline Lange°, Charline (Charlie) Künkels°, Jonas Günzl°, Till Vondenhoff°, Robert Barz°, André Meyer°, Ilias Alexandridis°, Sebastian (Sebat) Meures°, Marius Saam° (*Wahlkreis Mathe/Info/Physik, °Wahlkreis Geo/Chemie)

Wissenschaft für Frieden, Demokratie und Nachhaltigkeit

Geowissenschaften und die Chemie bergen großes Potenzial, zur Lösung der epochalen Probleme beizutragen, und vielerorts gibt es an unserer Fakultät Aufbrüche in diese Richtung.

Aufgrund von Verstrickung in Alltagsbewältigung und zu wenig Austausch Gleichgesinnter kommen diese Initiativen noch zu gebremst zur Geltung. Ungeklärt ist zudem oftmals die Positionierung zu künftigen Arbeitgeber*innen, die zu großen Teilen gerade nicht für Frieden, Demokratie und Nachhaltigkeit stehen.

Deshalb wirken wir für die Assoziation Gleichgesinnter und eine kritische Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Akteuren in unserem Bereich. Wir setzen uns für einen Ausbau des IMES-Studienganges ein und für die Stärkung interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Entschulung

Wir setzen auf kritische Bildung statt auf möglichst schnelles und braves Abarbeiten vorgegebener Module.

Wir treten ein für die Abschaffung von Klausurversuchsbeschränkung, den Abbau von Anwesenheitspflichten und Abhängigkeitsketten (Modul B kann erst nach Abschluss von Modul A belegt werden) sowie die sinnvolle Integration der Nebenfächer.

Lebendige Uni & gute Arbeitsbedingungen

Wir setzen auf eine offene, lebendige Uni mit dezentraler Infrastruktur und menschenfreundliche selbstverwaltete Gebäude. Wir treten ein für den Erhalt der dezentralen Bibliotheken und Prüfungsämter. Zudem stellen wir uns gegen prekäre Arbeitsverhältnisse in allen Statusgruppen. Wir unterstützen die Forderungen von TV-Stud und setzen uns gegen Outsourcing an der Uni ein.

Leben ist Lernen ist Arbeiten ist Wirken ist Leben

Lernen darf Spaß machen.

Uni für alle statt Exzellenzgedöns & Startup-Hype

Wir stehen für Entwicklung für Alle anstelle von Selektion nach Geldbeutel, „Intelligenz“ oder Nützlichkeit. Wir setzen auf die soziale Öffnung der Uni und deren demokratische Entwicklung von unten nach oben.

Nachdem die Exzellenzausrichtung 2018 zu erheblichen Kürzungen in der Fläche führen sollte, hat unser Protest maßgeblich dazu beigetragen, dass die Finanzierung der Hochschulen dauerhaft massiv ausgebaut wurde. Wir haben uns für den Ausbau der bisher strukturell unterfinanzierten Didaktiken und den Aufbau der Informatik aus einem Teil dieser Gelder eingesetzt.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für die nächste Runde der Exzellenzinitiative an. Gegen erneute Kürzungen treten wir ein für den Ausbau der Kapazitäten, wo sie wirklich gebraucht werden, den Abbau von NCs, eine historisch bewusste und gesellschaftlich verantwortliche Ausrichtung von Lehre und Forschung.

Es ist nicht Aufgabe der Uni, Menschen in Start-Ups zu verheizen und zu suggerieren, damit die Gesellschaft voran zu bringen, in Wirklichkeit aber nur Großunternehmen das Risiko von Neuentwicklungen abzunehmen. Stattdessen muss die Uni zu Aufklärung über Greenwashing und Profiteure gesellschaftlicher Krisen aufklären.



Kritische Fachschafter*innen



Michael (Michi) Behrendt°, Annemarie Sich°, Stefan Brackertz*, Julia Dielmann*, Philipp Bönninghaus°, Mira Trautwein°, Kris Bahr*, Sven Hoffmann°, Anton Falck°, Bianca Bannenberg°, Lorinda Herbers*, Christian Armstrong°, Svenja Wilden°, Frederick (Freddy) Heinz°, Michel Vielmetter°, Karoline Lange°, Charline (Charlie) Künkels°, Jonas Günzl°, Till Vondenhoff°, Robert Barz°, André Meyer°, Ilias Alexandridis°, Sebastian (Sebat) Meures°, Marius Saam° (*Wahlkreis Mathe/Info/Physik, °Wahlkreis Geo/Chemie)

Quantencomputing und Informatik in wessen Dienst?

Im Zuge des Ausbaus der Kölner Informatik sowie des Quantencomputing-Clusters inklusive neuer Studiengänge (z.B. Computational Sciences) stellt sich nicht nur die Frage nach der Ausrichtung der Forschung, sondern gerade besonders aktuell auch danach, wie sich diese neuen Bereiche in der Lehre niederschlagen.

Komplett neuen Weltzugängen und erheblichen Arbeitserleichterungen stehen in beiden Bereichen massive Begehrlichkeiten fragwürdiger Konzerne, Militärs und Geheimdienste gegenüber. Wir wirken dafür, dass diese Bereiche an unserer Uni klar auf eine Verbesserung der Lebensbedingungen aller ausgerichtet werden und nicht auf Partikularinteressen, Überwachung und Krieg.

Begreifen zum Eingreifen

Wir setzen auf kritische Bildung und Eingreifen für gesellschaftliche Verbesserungen statt auf schnelles und braves Abarbeiten vorgegebener Module. Deshalb wirken wir für den schrittweisen Abbau aller Restriktionen wie Klausurversuchsbeschränkungen, Klausurzulassungen etc. und für ein angstfreies kooperatives Studium.

Wir setzen uns für die Weiterentwicklung von Veranstaltungs- und Studiengangskonzeptionen mit dem Ziel ein, nicht „auf Vorrat zu lernen, was Papa rät“, sondern das Studium gesellschafts- und geschichtsbewusst gemäß eigener Fragen und Interessen zu gestalten.

Lebendige Uni & gute Arbeitsbedingungen

Wir setzen auf eine offene, lebendige Uni mit dezentraler Infrastruktur und menschenfreundliche selbstverwaltete Gebäude. Wir treten ein für den Erhalt der dezentralen Bibliotheken und Prüfungsämter. Zudem stellen wir uns gegen prekäre Arbeitsverhältnisse in allen Statusgruppen. Wir unterstützen die Forderungen von TV-Stud und setzen uns gegen Outsourcing an der Uni ein.

Leben ist Lernen ist Arbeiten ist Wirken ist Leben

Lernen darf Spaß machen.

Uni für alle statt Exzellenzgedöns & Startup-Hype

Wir stehen für Entwicklung für Alle anstelle von Selektion nach Geldbeutel, „Intelligenz“ oder Nützlichkeit. Wir setzen auf die soziale Öffnung der Uni und deren demokratische Entwicklung von unten nach oben.

Nachdem die Exzellenzausrichtung 2018 zu erheblichen Kürzungen in der Fläche führen sollte, hat unser Protest maßgeblich dazu beigetragen, dass die Finanzierung der Hochschulen dauerhaft massiv ausgebaut wurde. Wir haben uns für den Ausbau der bisher strukturell unterfinanzierten Didaktiken und den Aufbau der Informatik aus einem Teil dieser Gelder eingesetzt.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für die nächste Runde der Exzellenzinitiative an. Damit verbunden drohen neue Kürzungen in der Fläche und die Reduktion von Studienplätzen. Dagegen treten wir ein für bedarfsorientierten Kapazitätsausbau, den Abbau von NCs, eine historisch bewusste und gesellschaftlich verantwortliche Ausrichtung von Lehre und Forschung und mehr interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Es ist nicht Aufgabe der Uni, Menschen in Start-Ups zu verheizen, um vermeintlich die Gesellschaft voran zu bringen, in Wirklichkeit aber nur Großunternehmen das Risiko von Neuentwicklungen abzunehmen. Stattdessen muss die Uni zu Aufklärung über Greenwashing und Profiteure gesellschaftlicher Krisen aufklären.

Liste Aktive Fachschaft GeoMet

Fachschaftsrat Geophysik und Meteorologie

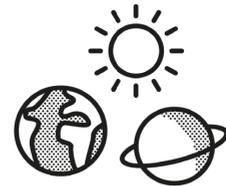
Wie bisher stehen wir als aktive Fachschafter:innen für eine offene Fachschaft, bei der bei Treffen alle Anwesenden gemeinsam diskutieren und entscheiden.

Neben Studienberatung, der Organisation von Studifahrten und Spieleabenden etc. setzen wir uns dafür ein,

- dass wir im Fachschaftsraum eine angenehme Lernatmosphäre haben und immer für guten Kaffee gesorgt ist.
- dass unser Studiengang stetig verbessert wird und die ersten Semester studierendenfreundlicher gestaltet werden.
- dass eine gute Vernetzung zwischen Studierenden aller Semester und den Dozierenden besteht.

Kandidat:innen:

1. Sven Hoffmann
2. Julia Dielmann
3. Simone Bauer



FACHSCHAFT DER
GEOPHYSIK & METEOROLOGIE
UNIVERSITÄT ZU KÖLN



Basisdemokratische Liste Fachschaftsaktiver

Wie bisher stehen wir für eine Fachschaft mit wöchentlichen offenen Treffen, bei denen alle **gemeinsam** diskutieren und entscheiden. Jeden Donnerstag um 18 Uhr im ETP. *Kommt vorbei!*

Neben Studienberatung, Grillen (v.a. Chili), Fachschaftsfahrten, Tutorien, Prüfungsprotokoll-Ausleihe, Erstsemesterprogramm, Filmvorführungen etc. (immer mit Awareness-Konzept und der Möglichkeit auch bei finanziellen Problemen teilzunehmen) haben wir uns im letzten Jahr vor allem eingesetzt:

Für mehr Leben an der Uni – In der Physik und anderswo!

- Einsatz für mehr Begegnungsräume an der Uni für Studierende, wie den Erhalt des **Café Chaos** an der HumF
- Mitarbeit im Bündnis **Studium am Limit**, das sich für eine Verbesserung der sozialen Lage von Studierenden einsetzt
- Etablierung des **Musik-Festivals am Affenfelsen**, auch in Kooperation mit der **FS Musik**
- Mitarbeit bei der Planung der **Generalisierung** der Physik und Einsatz für die Berücksichtigung **studentischer Interessen**
- Öffnung der Arbeitsplätze für Studierende im Atrium unter dem neuen von uns aufgebauten **Sonnensegel**, **Wasseranschluss** und Spülmaschine beim Toni im Foyer, zusätzliche **Fahrradständer**
- Mit der letzten **Weihnachtsfeier** gab es die erste Feier im Foyer seit Corona
- **Posterpräsentation** zum Kennenlernen der Arbeitsgruppen
- **Master-Movie-Night** und in Kürze startende in-house-Deutschkurse für Internationals

Für bessere Arbeitsbedingungen an der Uni – Für Studierende aber auch für Mitarbeitende

- Gegen **Outsourcing** an der Uni
- Unterstützung der Initiative **TVStud**, die für einen **Tarifvertrag** für studentische Beschäftigte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen kämpft und Unterstützung des bundesweiten **Hochschulaktionstags**

Studienreform

- **Neue Prüfungsordnungen** für BSc., MSc. sowie für Physiklehramt sind nun in Kraft: weniger Restriktionen, mehr Wahlmöglichkeiten (u.a. Biophysik und mehr Mathemöglichkeiten im Ba, neuer Wahlblock im Lehramts-Ma), besserer Studieneinstieg
- Arbeit an neuer Spezialisierungsmöglichkeit „**Umwelt- und Friedensphysik**“ im Master
- Einführung und dauerhafte Etablierung des **Projektpraktikums** und des Seminars **Inklusion in MINT-Kontexten**
- Regelmäßige Mitgestaltung des **Großen Physikalischen Kolloquiums** und des **Interdisciplinary Forums / Physik & Ethik**, die beide sowohl das Studium bereichern als auch Werkstatt der Weiterentwicklung sind.

Über den physikalischen Tellerrand hinaus

- **Kritische Auseinandersetzung** mit neuen Exzellenzclustern, für eine ausreichende Grundfinanzierung statt **Exzellenzgedöns**
- Engagement für **elternunabhängiges BAföG für alle**
- Organisation einer **Demo zur Hochschulgesetznovelle** gemeinsam mit dem ASTA
- Unterstützungen der **antifaschistischen Lesungen am Jahrestag der Bücherverbrennungen durch die Nazis**, von **Klimaprotesten**, **Aktivitäten für atomare Abrüstung**, **Bildungswende-Demos** usw.

An der
MatNat

TVSTUD - GEWERKSCHAFTER*INNEN FÜR DEINE RECHTE

Wir sind TVStud Köln und fordern einen
Tarifvertrag für studentisch Beschäftigte:
Für höhere Löhne, bessere
Arbeitsbedingungen und längere
Vertragslaufzeiten!

An der Uni sind die SHKs die einzigen
Beschäftigten ohne richtigen Personalrat
- deshalb gibt es den SHK-Rat, der
weniger Rechte hat. Wir wollen uns dafür
einsetzen, dass sich das ändert!

DAS WOLLEN WIR:

- starker Personalrat
auch für SHKs
- Euch dabei
unterstützen, eure
Rechte wie Urlaub,
Lohnfortzahlung im
Krankheitsfall
durchzusetzen
- Schluss mit
Machtmissbrauch
durch Profs

V.i.S.d.P.: Friedrich Paun, ver.di Bezirk Köln-Bonn-
Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 9, 50672 Köln



TVSTUD
Köln



Wir, der **Studierenden-Ausschuss der Vollversammlung (StAVV)**, kandidieren wieder für die **fakultätsweite Studierendenvertretung** sowie die **Engere Fakultät** der humanwissenschaftlichen Fakultät.

Wir organisieren uns **basisdemokratisch**, das heißt:

Offiziell ist für Fakultäten ein Mini-Parlament von 15 Studierenden („Fakultätsvertretung“) vorgesehen. Darum kandidiert der StAVV mit dem Ziel, nach der Wahl alle Rechte und Kompetenzen der Fakultätsvertretung an die Vollversammlung und die Fachschaften – also an EUCH – zurückzugeben.

Somit schaffen wir einen Rahmen, in dem alle Studierenden, auch DU, sich an der Fakultät einsetzen können. **Wir alle sollten Universität mitgestalten, diskutieren und verändern dürfen!**

Wir setzen uns ein für:

- Zusammenarbeit und Unterstützung der Fachschaften
- Durchsetzung studentischer Interessen in allen Hochschulgremien
- Mehr Qualität und Heterogenität in der Lehre
- Kritische Bildung durch die Organisation und Unterstützung ergänzender Lehr- und Lernveranstaltungen; unter anderem zu den Themen **Inklusion, Feminismus, Kapitalismuskritik, Nachhaltigkeit, Antifaschismus, inklusive Bildung, Demokratisierung der Hochschule und Diskriminierungsfreiheit**

Wähle die Liste der Vollversammlung und Fachschaften für die Fakultätsvertretung und die Engere Fakultät!

An der
HumF

TVSTUD - GEWERKSCHAFTER*INNEN FÜR DEINE RECHTE

Wir sind TVStud Köln und fordern einen
Tarifvertrag für studentisch Beschäftigte:
Für höhere Löhne, bessere
Arbeitsbedingungen und längere
Vertragslaufzeiten!

An der Uni sind die SHKs die einzigen
Beschäftigten ohne richtigen Personalrat
- deshalb gibt es den SHK-Rat, der
weniger Rechte hat. Wir wollen uns dafür
einsetzen, dass sich das ändert!

DAS WOLLEN WIR:

- starker Personalrat
auch für SHKs
- Euch dabei
unterstützen, eure
Rechte wie Urlaub,
Lohnfortzahlung im
Krankheitsfall
durchzusetzen
- Schluss mit
Machtmissbrauch
durch Profs

V.i.S.d.P.: Friedrich Paun, ver.di Bezirk Köln-Bonn-
Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 9, 50672 Köln



TVSTUD
Köln

Wo könnt ihr Wählen?

(100) Hauptgebäude – Galerie MG Nord	Mo-Do 10:00 - 18:00 Uhr Fr 08:30 - 16:30 Uhr
(100) Hauptgebäude – Galerie MG Süd	Mo-Do 12:45 - 15:15 Uhr
(100) Hauptgebäude – Erfrischungsraum	Mo-Do 08:15 - 19:00 Uhr Fr 08:15 - 16:15 Uhr
(101) WiSo-Gebäude – Schlauch	Mo-Do 09:15 - 18:15 Uhr Fr 08:00 - 16:00 Uhr
(103) Philosophikum – Kiosk	Mo-Fr 08:30 - 16:30 Uhr
(103) Philosophikum – Cafeteria	Mo-Do 10:45 - 18:45 Uhr Fr 08:30 - 16:30 Uhr
(105) Hörsaalgebäude EG	Mo-Do 08:45 - 20:00 Uhr Fr 08:15 - 16:15 Uhr
(105) Hörsaalgebäude MG	Mo-Do 12:30 - 16:15 Uhr
(107) Universitätsbibliothek	Mo-Do 11:00 - 19:00 Uhr Fr 09:15 - 17:15 Uhr
(118) UniMensa – EG	täglich 11:00 - 18:15 Uhr
(118) UniMensa – MG Nord	täglich 11:00 - 15:00 Uhr
(118) UniMensa – MG Süd	täglich 11:00 - 15:00 Uhr
(211) IBW-Gebäude, Herbert-Lewin-Str. 2	Mo-Do 11:30 - 17:30 Uhr Fr 09:45 - 15:45 Uhr
(216) Humanwiss. Hauptgeb. – Foyer EG	Mo-Do 08:15 - 18:15 Uhr Fr 08:00 - 16:00 Uhr
(65) Studierendenhaus Medizin – KISS	Mo-Do 10:45 - 16:30 Uhr
(162) Mathematisches Institut, Weyertal 86-90	Mo-Do 09:00 - 14:00 Uhr
(304) Biozentrum, Zülpicher Str. 47b	täglich 09:30 - 15:50 Uhr
(321) Physik, Zülpicher Str. 77	täglich 10:00 - 16:00 Uhr
(322) Chemie, Greinstr. 6	täglich 10:15 - 16:15 Uhr
(13) LFI-Gebäude, Kerpener Str. 62	Mo-Do 09:30 - 17:30 Uhr Fr 09:00 - 14:00 Uhr
(35) Anatomie, Joseph-Stelzmann-Str. 9	Di-Do 11:15 - 17:15 Uhr
(48) Zahnklinik, Kerpener Str. 32	Mo 08:30 - 14:30 Uhr
(49) Mensa Lindenthal (MeLi)	Mo-Fr 11:00 - 14:30 Uhr
(333) Wahlausschuss ISO-Urne	Mo-Fr 09:00 - 16:00 Uhr

Die Stimmabgabe vor Ort erfordert die UC-Card und ein amtliches Lichtbild. Die Reihenfolge der Selbstdarstellungen für das Studierendenparlament entspricht der Reihenfolge auf den Stimmzetteln. Die Reihenfolge der Selbstdarstellung zum Senat ist zufällig getroffen.

Wahlergebnis Studierendenparlament

0.5.12.2022 - 09.12.2022

	Stimmen	Anteil in %	Sitze
Liste 1: Bündnis 19 / GRÜN	646	16,13	8 (+/-0)
Liste 2: Juso Hochschulgruppe an der Uni Köln	655	16,35	8 (-1)
Liste 3. Die UNABHÄNGIGEN - Fachschaftenliste an der Uni Köln	1040	25,96	14 (-2)
Liste 4: LHG - Liberale Hochschulgruppe	225	5,62	3 (-1)
Liste 5: Die Linke Liste - SDS/ Linksjugend	493	12,31	6 (+2)
Liste 6: campus:grün	825	20,59	11 (+2)
Liste 7: Wendepunkt - SozialistInnen und weitere Aktive	122	3,05	1 (+/-0)
gesamt	4006	100	51

Wahlberechtigte: 49699

abgegebene Stimmen: 4220

Wahlbeteiligung: 8,49%

ungültige Stimmen: 10

gültige Stimmen: 4210

Enthaltungen: 2014

Impressum:

Herausgeber:

Wahlausschuss der Studierendenschaft

der Universität zu Köln

Universitätsstraße 16

50937 Köln

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:

Tobias Jansen

Wahlleiter

Für die Selbstdarstellungen der kandidierenden listen sind die namentlich genannten Personen verantwortlich im Sinne des Presserechts.

Layout: Tobias Jansen

Druck: flyeralarm